

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 8. September.

I. Vermischte Nachrichten.

Demnach von dem Infanterie-Regiment von Schaumburg Lippe Hauptmanns von Stockhausen Grenadier-Compagnie der Grenadier Bernd Bischof, gebürtig aus dem Kirspel Senden, am 23sten dieses desertiret ist; als wird solches mit dem Anhang bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher obbemeldten Deserteur anhalten, oder anweisen, und dadurch dessen Zurückbringung befördern werde, die ediktmäßige Belohnung von 20 Rthl. sofort ausbezahlet werden solle. Beschlossen im Geheimen Rath Münster den 24. August 1780.

C. B. Münstermann.

Da von dem Infanterieregiment von Wartensleben des Hauptmanns von Bönninghausen Grenadier-Compagnie der Grenadier Johannes Richters, gebürtig von Cappenberg, am 28sten August desertirt ist, als wird solches hiedurch mit dem Anhang bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher obbemeldten Deserteur anhalten oder anweisen, und dadurch dessen Zurückbringung befördern werde, die ediktmäßige Belohnung von 20 Rthl. sofort ausbezahlt werden soll. Beschlossen im Geheimen Rath Münster den 4. Sept. 1780.

C. B. Münstermann.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Kirchherren Stegge sub Nr. 283 belegene Behausung, so dermalen von der Jungfern Börger bewohnet wird, am 15ten September Nachmittags 2 Uhren auf hiesigem Rathhause in der Sommer Rathsstube öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden solle, die hierzu Lust und Mittel habende können sich auf bestimmten Ort und Zeit einfinden, auch die Conditiones alsdann und vorher in dem Stadtsecretariat vernehmen.

Signat. Münster den 28. August 1780.

F. W. Cramer, Secret.

Bey Anton Wilhelm Aschendorf, Buchhändlern dahier, hat wirklich die Sammlung einiger am 16ten August bey der allgemeinen Beleuchtung dieser Hochfürstlichen Haupt- und Residenzstadt angebrachten Sinnbildern, Innschriften und Devisen, in Quarto, die Presse verlassen, und ist für 4 Ggr. zu haben.

Da in der Critinianischen Fundation zween Plätze vacant werden; so wird am 18ten September laufenden Jahrs in der hiesigen Domdechaney Vormittags um 8 Uhr desfalls Concursus seyn: die Composition wird zu deutsch, latein, und aus der Mathematik geschehen. Die Studenten des hiesigen Hochstifts ex Rhetorica & Philosophia können sich hierzu sistiren: müssen aber nebst ihrer Erfahrenheit in den Studien, hauptsächlich zum geistlichen Stande Lust haben, und auch den Körper nach, hierzu fähig seyn. Münster den 6. Sept. 1780.

C. Zumkley, Direct. Studiorum.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß mit dem Verkauf deren von weyland Herrn Procurator Heggelmann hinterlassenen Mobilien am 15ten Sept. l. J. in der auf der Königstraße belegenen Heggelmanschen Behausung der Anfang gemacht werden solle.

Es sind noch 2 neue der Stadt Münster zugehörige, beym Zuchthaus belegene Häuser zu verheuren, und können dieselbe um anstehenden Münster Send bezogen werden, die darzu Lust habende wollen sich am Stadtsecretariat melden. Münster den 1. Septemb. 1780.

Ex Commissione Senatus

Cramer, Secret.

Das Seiner Excellenz, dem Herrn Erbkämmerern, Freyherrn von Galen zugehörige, nahe bey Münster gelegene adliche Haus Friederichsburg, wovon die Pachtjahren um Michael 1781 verflossen sind, soll mit allen zugehörigen Gebäuden und Ländereyen um Martini dieses Jahrs auf 8 allenfalls 12 Jahren öffentlich dem Meistbietenden wieder verpachtet werden, welches so frühe hiemit bekannt gemacht wird, damit Liebhaber zu dieser schön gelegenen ansehnlichen Pachtung sich bey Zeiten darnach einrichten können. Weitere Nachricht kann ein jeder voraus allemal bey mir bekommen. Münster den 10. Jul. 1780.

F. Sandfort, Rthm.

Das im Kirchspiel Handrup belegenes, dem Hochwürdigen Kapitul zu St. Mauritz zuständiges Wedemhoven Erbe soll von Martino 1780 auf sichere Jahren verheuret werden, wenn also einer auf diesem Erbe ein neues Haus entweder aus seinen eigenen Mitteln, obsonst mit Anweisung des dazu nöthigen Holzes, und übrigen Ausgaben erbauen zu lassen Lust hat, kann sich von nun an bis Michaelis bey wohlgedachten Kapituls Secretarius Hüger melden, und die Conditiones vernehmen.

Da es in hiesiger Stadt Lingen an einem geschickten Uhrmacher, Stuhlmacher, und Damast- Bild- oder Pellenweber fehlet, welchen die Edictmäßige Beneficia angedeihen sollen, und ihnen die Versicherung ertheilet wird, daß sie gute Nahrung finden werden: so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und können diejenige, welche sich dazu qualificiren und Lust haben, sich allhier anzusetzen, deshalb bey der hiesigen Kriegs- und Domainenkammer-Deputation, oder bey dem Magistrat melden. Lingen den 15. August 1780.

Königl. Preuß. Tecklenburg-Lingensche Kriegs und Domainen-Kammer-Deputation.

v. Bessel. Mauve. v. Stille.

Georg Waltergrieb von Constanz, logirt bey Rosendahl auf der Salzstraße, hat eine Erfindung von neu componirten Tachten, welche sehr profitabel brennen, also daß, wo man in einer Kirche zum ewigen Licht jährlichs gebraucht hat 40 Maaß Oel, nun durch Gebrauch dieser Tachten nicht mehr, als 10 Maaß Oel nothwendig hat. Diese Tachten sind auch gut in Haus- und Studier-Lampen, sie verzehren in 12 Stunden nicht mehr als für 4 Pfenn. Oel, und bren-

nen so hell, daß 4 bis 5 Personen dabey arbeiten können; sie brennen auch 12 Stunden nacheinander fort, ohne daß man sie im geringsten putzen darf, geben auch gar keinen Rauch. Er hat auch besondere Tachte zu Nachtlichtern, die sehr profitabel brennen, die in 10 Stunden nicht mehr als für 2 pfennige Oel verzehren. Das Paquet mit 40 Stangen in der Kirche auf ein Jahr zum ewigen Licht kostet 1 Rthl. 12 Groschen, er macht die Proben unentgeltlich, und wünschet sich einen geneigten Zuspruch.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Moldauer Gränze, vom 10. Aug.

Der ungewöhnlich starke Regen, welcher so große Ueberschwemmungen zur Folge gehabt, hat sehr traurige Spuren zurückgelassen. Viele Menschen kamen auf eine jämmerliche Art ums Leben. Dieser Anblick war höchst traurig, weil für Menschen durchaus keine Möglichkeit war, zur Rettung der Unglücklichen das geringste beyzutragen.

Ein an dem Flusse Pruth auf einer Anhöhe, 2 Meilen von Snyatin wohnhafter Landmann, ein Grieche, hatte sich in geraumer Zeit viel Geld erworben, dessen gute und sichere Verwahrung ihm viele Sorgen machte. Auch fand er jeden Winkel seines Hauses zu dieser Absicht noch zu verdächtig. Er gerieth endlich auf den Einfall, daß es viel sicherer seyn würde, einen großen vor seinem Fenster stehenden Apfelbaum zum Verwahrungsorte zu wählen. In diesen machte er also die erforderliche Oefnung; weil er glaubte, daß jeder Dieb das Geld nicht auf dem Baume, sondern vielmehr in dem Hause suchen würde. Niemand wußte davon, und das Herz des Mannes war völlig ruhig, bis die von den Bergen herabstürzenden Fluthen kamen. Leben oder Geld! und vielleicht läßt ihn der Anblick der Gefahr nicht einmal ans letztere gedenken. Kurz, Baum und Geld werden durch die stürmende Fluth von der Stelle gerissen, und weggeschwemmt. Itzt verspricht er dem, der ihm seinen Apfelbaum entdeckt, 100 Ducaten zur Vergeltung. Es wird sich nun zeigen, was diese Prämie für einen Eindruck auf denjenigen machen wird, der so glücklich ist, den Baum zu finden.

Lisabon, vom 27. Jul.

Nachdem sich aus den Verhören des Marchese von Pombal die Unschuld der verwittweten Gräfinn von Atouguya, derer Gemahl unter den angeblichen Beschuldigten der Verschwörung von 1758 wider den hochsel. König Josep I. hingerichtet, besagte Dame aber in das Kloster zu Sachaventz gesperret worden, offenbaret hat, so ist dieselbe aus besagtem Aufenthaltorte entlassen, und nach ihrem Pallaste zurückgekehret, wo der Staatsminister der Königinn ihr das unterm 1sten Jul. ergangene Königl. Decret der Unschuld daselbst übergeben, und sie in ihre vorige Ehren und Freyheiten gesetzet hat.

London, vom 25. Aug.

Es ist leider nur allzu richtig, daß unsere nach beyden Indien bestimmten Kauffahrteyflotten von der combinirten spanisch- u. französischen Schiffsarmee am 9ten dieses aufgefangen worden. Diese Flotte lief am 29sten Julius von Plymouth aus, und bestand aus 5 Schiffen nach Ostindien, die auf 445000 Pf. Sterl. geschätzt werden; ferner aus 13 nach Jamaica, an derer Bord ein neues Regiment von 600 Mann, nebst vielen Recruten, sich befand; 18 nach den antilleschen Inseln; 28 nach Madere, Newyork, und Carolina, sodann einigen Proviantschiffen für den Admiral Rodney. Einige von den westindischen Schiffen waren auser Landes assecurirt. Dieser Verlust soll überhaupt auf 1,278,003 Pf. Sterl. hinauslaufen. Die Flotte hatte den Ramilies von 74 Kanonen; den Inflexible und den Büffel von 64, und 2 Fregatten zu ihrem Geleite. Am 4ten Aug. theilten sich in einiger Entfernung von Cap Finisterre die beyden großen Kriegsschiffe von der Flotte ab. Von der aus Cadix ausgelaufenen feindlichen Schiffsarmee von 40 Kriegsschiffen

nahm unſer Geſchwaderführer am 8ten Auguſt Abends 7 Segel wahr; es ahnte ihm aber nicht, daß dieſe Schiffe feindliche ſeyn möchten. In dieſem Wahne änderte er ſeinen Lauf nicht in der Nacht, ſo, daß am 9. Morgens, ſeine ganze Kauffahrtheyflotte ſich in dem Mittelpunkte des vereinigten Spaniſch- und Franzöſiſchen Seeheeres befand, welches einen halben Zirkel gezogen hatte. Das Zeichen, ſich zu retten, wer nur immer könnte, ward ſofort gegeben; allein, die Windſtille hinderte dieſelbe, ſich zu zerſchlagen. Nur der Ramilliers und die beyden Fregatten, nebſt 2 andern Schiffen gewannen die Flucht Der Reſt, welcher 53 Segel ausmacht, iſt verloren. Die Lords Chatam und Harrington, welche zu ihren Regimentern auf Jamaica ſtoſſen wollten, waren auch bey dieſer Flotte. Von einem ſo beträchtlichen Verluſte liefern die Jahrbücher Englands kein Beyſpiel.

Jüngere Nachrichten aus Nordamerika verheiſſen uns nichts angenehmes. Die Generäle Clinton und Knyphauſen ſollen in ihrer Unternehmung wider den Washington geſcheitert ſeyn. Man ſetzt hinzu, die von dem Ritter Ternay zu Boſton ausgeſetzten Franzöſiſchen Truppen würden mit Amerikanern verſtärket, und eheſtens aufbrechen, um zu dem Generale Washington zu ſtoſſen.

Wien, vom 26. Auguſt.

Den 24ſten dieſes ſind Se. Excellenz, der hieſige Päbſtl. Nuncius, Herr Garampi, mit drey ſechsſpännigen Staatskutſchen nach Hofe gefahren, und haben allda bey einem eigents dazu errichteten Altare die von den neu angehenden Biſchöfen gewöhnlich abzulegende Glaubensbekenntniß von Sr. Königl. Hoheit dem Durchl. Erzherzoge Maximiliian, als Coadjutor des hohen Erz- und Domſtifts Kölln, und des Hochſtifts Münſter, in ihre Hände empfangen. Geſtern Abends erſchienen die auswärtigen Herren Botſchafter und Geſandten in dem Kaiſerl. Königl. Luſtſchloß zu Schönbrunn, und ſtatteten bey Sr. Königlichen Hoheit, dem Durchl. Erzherzoge Maximilian, Hoch- und Deutſchmeiſter, dann Coadjutor des Erzbisthums und der Kuhrwürde zu Kölln ꝛc. wegen ebenfalls erlangter Coadjutorie des Bisthums Münſter ihre Glückwünſche ab, wegen welcher vergnüglichen Nachricht das Apartement zu Schönbrunn in gefärbter Kleidung, jedoch ohne Gala gehalten wurde, bey welchem ſich der hohe Adel beyderley Geſchlechts zahlreich einfand.

Paris, vom 29. Aug.

Vorgeſtern erhielt der Seeminiſter, Herr von Sartine, einen Courier aus Eglais mit der angenehmen Botſchaft, daß die combinirte Flotte von Cadix am 9ten Auguſt beyläufig 60 Stunden von Cap St. Vincent, ſich einer Engliſchen Kauffahrteyflotte von 64 Segeln, unter welchen 5 nach Oſtindien beſtimmte Schiffe waren, bemeiſtert habe. Dieſe Nachricht hat uns auch ein Londner Blatt vom 22ſten dieſes geliefert, und iſt ein Auszug davon in der heutigen Gazette de France erſchienen. Zwey Schiffe nach Weſtindien haben das Glück gehabt, zu entkommen. An Borde der nach Newyork beſtimmten Frachtſchiffe befanden ſich 800 Heſſen, welche nun mit dem nach Jamaica beſtimmten Regimente Freywilliger, ſo 860 Mann ausmachet, ſamt 4 Compagnien, jede von 85 Mann, auf den 5 oſtindiſchen Schiffen, auch 560 Matroſen an Bord derſelben, ſodann 624 Matroſen auf den weſtindiſchen, in Kriegsgefangenſchaft gerathen ſind. An Baarſchaft führte dieſe Flotte 20 tauſend Pf. Sterl., auch 18000 vollſtändige Rüſtungen, 3000 Fäſſer Pulver ꝛc.

Der Graf von Düchaffault hat zwar ſeine Entlaſſung begehrt; allein, er iſt ſeiner Bitte nicht gewährt worden, und wird alſo ſeine Dienſte fortſetzen. Von dem Grafen von Eſtaing wiſſen wir ſo viel, daß er am 10ten dieſes noch zu St. Ildephonſe war, wo der Katholiſche König Sich täglich zwey Stunden mit ihm unterredete.

Nach Londner Blättern, iſt das Schiff, der Graf von Artois, von 64 Kanonen, in dem Kanale St. Georg von einem Engliſchen Reihenſchiffe von 74 Kanonen aufgebracht worden.